



über den Ozean getrieben und seither doch Fremdlinge geblieben. In ihren Existenzen als Händler, als Handwerker, als Unternehmer sind sie abhängig von denen, die ihre Väter und Vorväter zur Auswanderung veranlaßten, den Europäern, und vor allem von den Eingeborenen, ihren Geschäftspartnern.

Wenn die Massenumsiedlungen, die allein in Johannesburg 22 000 Inder unter mehr als 100 000 Farbigen bedrohen, Wirklichkeit geworden sind, ist die Existenzgrundlage des indischen Händlers und Handwerkers vernichtet. Aus den isolierten „Gruppen-Wohngebieten“, die ihm vor den Städten zugewiesen werden, kann er nicht über Meilendistanzen hinweg die alten Geschäftskontakte zu den schwarzen und nicht selten auch weißen Kunden wieder aufleben lassen. „Was können wir tun“, fragt ein Sprecher der indischen Minderheit in Transvaal, „um das Elend zu verhindern, das uns vor den Städten in der Isolation erwartet?“

Indische Politiker, die schon 1952 die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit durch einen „gewaltlosen Widerstandsfeldzug gegen die Apartheidgesetzgebung“ auf die innere Situation Südafrikas zu lenken suchten und dabei in enger Zusammenarbeit mit dem „Afrikanischen Nationalkongreß“ die Unterstützung der großstädtischen Eingeborenen fanden, fordern Demonstrationen nach dem gleichen Rezept. Der Johannesburger Arzt Dr. Moosa, Sekretär des „Indischen Kongresses“, bezeichnet die Verwirklichung der territorialen Rassentrennung, die jetzt mit den ersten Ausweisungsverordnungen ihren Anfang genommen hat, als „den Angelpunkt einer Politik, die die farbige Bevölkerung enturzeln, verelenden und in Ghettos treiben soll“.

Schon jetzt läßt er die Sammelbüchsen und Listen unter seinen Landsleuten kreisen, um den Fonds zu schaffen, der der neuen Widerstandsbewegung die finanzielle Stütze geben soll. Parallele Vorbereitungsmaßnahmen haben die schwarzen Alliierten Dr. Moosas eingeleitet, die afrikanischen Intellektuellen aus der Kongreßbewegung des Zuluheuptlings Albert Lutuli, die jeden äußeren Anlaß des Protestes und der demonstrativen Aktion begrüßen, um vor aller Welt für die Gleichberechtigung der Rassen auftreten zu können.

Die Opposition, die die Republik Indien in der Völkerversammlung der UNO gegen Südafrika organisierte, besteht nach wie vor. Im inneren Bereich der südafrikanischen Union soll sie unter indischer Führung aus der poli-

tischen Allianz der Inder, Moslems, der Mischlinge, Malayen und Afrikaner erwachsen. Die Empfehlung Frau Vijaya Pandits, die als diplomatische Bevollmächtigte Indiens das Hohe Kommissariat in London leitet, im Telegrammtext Ende August auf einer Protestversammlung in der Johannesburger Gandhi-Halle verlesen, findet ihre Verwirklichung durch „die Einigung und Organisierung der indischen Bevölkerung Südafrikas zu einem gewaltlosen Widerstandsfeldzug...“ Mit Unterstützung der Zulus, Basutos und Betschuanen.

Die farbige Untergrundbewegung Südafrikas, in der es keine Rassenunterschiede geben und indisches Kapital auf den schwarzen Mitkämpfern zugute kommen soll, steht vor der Mobilmachung.



Wohlfahrtsmarken der Bundespost

Durch die Wohlfahrtsmarken 1956 wird der Entdecker der Ursachen des Kindbettfiebers und erfolgreiche Bekämpfer dieser Krankheit - Ignaz Philipp Semmelweis, geehrt. - Unser Bild zeigt zwei Werte der neuen Marken, auf denen Personen aus dem Kreis erscheinen, dem sein Lebenswerk galt: Die Hebamme (oben) und die Mutter (unten).

## Aktuelle KURZNACHRICHTEN

— **PORT SAID.** Hundertfünfundachtzig Angehörige der internationalen Suezkanal-Gesellschaft haben Aegypten am Sonntag morgen an Bord des griechischen Dampfers Agamemnon verlassen. Weitere Angestellte der Gesellschaft sind am Montag morgen per Flugzeug nach Paris, Rom und Athen abgereist. Durch den Ausfall der westlichen Lotsen fährt vorläufig nur mehr ein Geleitzug pro Tag, anstatt wie bisher 3. Der erste Dampfer, der den Kanal mit einem ägyptischen Lotsen durchfahren hat, war der französische Tanker „Brumaire“. Die Lotsen arbeiten doppelt so lang wie bisher. Trotzdem entstanden bereits starke Verspätungen.

— **NIKOSIA.** Die EOKA ließ jetzt auch Flugblätter an die auf Zypern stationierten französischen Soldaten verteilen. Hierin heißt es, daß die EOKA ihnen kein Leid zufügen wird. Das Blatt trägt die Unterschrift des EOKA-Chefs Digenis.

— **WASHINGTON.** Die Regierung der USA ist geneigt, den westeuropäischen Ländern eine halbe Milliarde Dollar zu leihen, um ihnen zu ermöglichen, die durch die Umleitung der Schifffahrt um das Kap der Guten Hoffnung entstehenden hohen Unkosten zu decken.

— **MOSKAU.** In einer englischen Sendung gibt Radio Moskau bekannt, daß die Sowjets gegen jeden Vorschlag der beim Sicherheitsrat gegen Aegypten vorgebracht werden könnte, ihr Veto einlegen werden.

— **DAMASKUS.** Die arabischen Länder Syrien, Aegypten u. Jordanien haben beschlossen, gemeinsam vorzugehen, falls ein erneuter Angriff Israels gegen Jordanien erfolgen sollte. Tausend israelische Soldaten hatten noch am vergangenen Freitag einen jordanischen Grenzposten überfallen, wobei 21 jordanische Soldaten getötet wurden.

— **STOCKHOLM.** 5 Millionen Schweden wurden am Sonntag zu den Urnen gerufen, um die zweite Kammer des Parlaments neu zu wählen. Nach bisher vorliegenden Ergebnissen, haben die Regierungsparteien zwar viele Stimmen verloren, sie dürften aber trotzdem die Mehrheit behalten.

— **DEN HAAG.** Nachdem de Gaay-Fortman gleichfalls bei dem Versuch, eine neue Regierung zu bilden, gescheitert ist, hat Königin Juliana ihre üblichen Berater zusammengerufen. Es ist noch nicht bestimmt, wer als nächster mit einer Informationsaufgabe betraut werden wird.

## Die Katastrophe von Marcinelle

MARCINELLE. Am Sonntag morgen war das in 1 035 Meter Tiefe stehende Wasser so weit abgepumpt worden, daß mit dem Herausbringen der Toten begonnen werden konnte. Die Arbeiten zogen sich bis gegen 1 Uhr nachts dahin, bis die in Plastikhüllen eingewickelten Ueberreste der 65 Bergleute zu Tage gefördert worden waren. Die noch vermiften Bergleute werden sobald sie aufgefunden werden, einzeln geborgen. Bis Montag mittag waren noch keine Namenslisten der geborgenen Toten veröffentlicht worden. Die Identifizierung ist naturgemäß sehr schwer, da die Leichen schon stark verwest sind. Sie kann nur an Hand der aufgefundenen Privatgegenstände der Verunglückten erfolgen.

Auf dem Boden des Wetterschachts hat sich durch den eingeklemmten Förderkorb, die Kabel und heruntergefallenes Material ein Klumpen gebildet, in dem jetzt nur mehr eine einzige Öffnung besteht. Es wird daran gearbeitet, die völlige Verstopfung dieser Öffnung zu verhindern, damit die Rettungsmannschaften über genügend Luft verfügen.

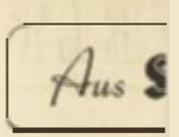
## Ergebnisse der Körungen und Wettbewerbe

- 1. Weismes, 12. September 1956**
- 1. Rinder mit Abstammung, geb. v. 15. 9. bis zum 15. 5. 1956.**
- Preis A: Poulette, Joseph Lecoq, Robertville,
  - Preis A -: Erika, Michel Jost, G'doumont,
  - Preis A -: Lena, Michel Jost, G'doumont.
- 2. Rinder mit Abstammung, gekalbt oder nicht, geb. v. 15. 9. 1953 bis zum 14. 9. 1954.**
- Preis A: Moutonne, Michel Hubert, Walk,
  - Preis A: Moutonne, Emil Bergum, Ligneuville,
  - Preis A: Manette, Gustav Mertens, Malmedy,
  - Preis A: Steulette, Remacle Lejoly, Robertville,
  - Preis A: Boulette, Dumoulin Ed., Thioux,
  - Preis A: Liane, Dumoulin Ed., Thioux,
  - Preis A: Bella, Servais Léon, Meiz,
  - Preis A -: Marcotte, Dumoulin Ed., Thioux,
  - Preis A -: Brunette, Lemaire Henri, Pont.
- 3. Kontrollierte Milchkuhe, geb. vor dem 15. 11. 1953.**
- Preis A plus: Flora, Jost Michel, G'doumont,
  - Preis A plus: Lina, Lejoly Remacle, Robertville,
  - Preis A plus: Mazette, Bergum Emil, Pont,
  - Preis A plus: Finette, Lejoly Remacle, Robertville,
  - Preis A plus: Flora, Lemaire Henri, Pont,
  - Preis A: Elita, Lemaire Henri, Pont,
  - Preis A: Fauvette, Lemaire Henri, Pont,
  - Preis A -: Jolie, Bodarwé Alphonse, Bévercé,
  - Preis A -: Blanquette, Servais Léon, Meiz,
  - Preis A -: Morette, Servais Léon, Meiz,
  - Preis A -: Moutonne, Servais Léon, Meiz,
  - Preis A -: Blanquette, Servais Léon, Meiz.

- 4. Erhaltungsprämien für Milchkuhe.**
- Rita, Dumoulin Ed., Bellevaux,
  - Carmine, Dumoulin Ed., Bellevaux,
  - Madelon, Bergum Emile, Ligneuville,
  - Sibelle, Bodarwé Alphonse, Bagatelle.
- 5. Sonderkörung für Bullen.**
- A. Angekört und im Herdbuch eingetragen.**
- Charmant, Bergum Emile, Ligneuville, Renard, Dumoulin Edouard, Thioux, Uranium, Dumoulin Emile, Thioux.
- B. Angekört für die Landesucht.**
- Boby, Küpper Bernard, Guezaine, Fritz, Masson Leon, Bellevaux, Cadet, Thunus Joseph, Bousstre, Ravissant, Dumoulin Ed. Thioux, Loulou, Lejoly Remacle, Robertville, Faro, Mathonet Jules, Stephanshof,
- C. Der Stier JAMAR, des Herrn Jost Michel, erbrachte den Beweis als guter Vererber.**
- Ergebnisse der Körungen und Wettbewerbe in Büllingen vom 12. September 1956**
- 1. Rinder mit Abstammung geb. v. 15. 9. 1954 bis zum 14. 5. 1955.**
- Preis A plus: Meta, Dederichs Christian, Wirtzfeld,
  - Preis A plus: Alwine, Collas-Jost Leo, Honsfeld,
  - Preis A: Lena, Schröder Andre, Honsfeld,
  - Preis A: Dora, Drosson Peter, Wirtzfeld,
  - Preis A: Milla, Collas-Jost Leo, Honsfeld,
  - Preis A -: Finette, Collas-Jost Leo, Honsfeld,
  - Preis A -: Hertha, Jost Martin, Honsfeld,
  - Preis A -: Jolie, Wirtz-Jost Joseph, Honsfeld.
- 2. Rinder mit der Abstammung geb. v. 15. 9. 1953 bis zum 14. 9. 1954.**
- Preis A plus: Fina, Jost Hermann, Honsfeld,
  - Preis A plus: Flora, Margreve Joseph, Hepscheid,

- Preis A plus: Gerline, Jodocy Jacob, Valender,
  - Preis A plus: Korsika, Lentz Willy, Möderscheid,
  - Preis A: Ilse, Brülls Joseph, Wirtzfeld,
  - Preis A: Magda, Schumacher Aloys, Weywertz,
  - Preis A: Becca, Jost Ed., Honsfeld,
  - Preis A: Lotte, Wirtz-Jost Josef, Honsfeld,
  - Preis A: Blendine, Hennes Nik., Manderfeld,
  - Preis A -: Alwine, Jost Robert, Honsfeld,
  - Preis A -: Fina, Jost Hermann, Honsfeld,
  - Preis A -: Jolive, Reiners Hermann, Honsfeld,
  - Preis A -: Resi, Lentz Willy, Möderscheid,
  - Preis A -: Senta, Grün Mathias, Hünningen,
  - Preis A -: Marga, Wirtz-Jost, Joseph, Weywertz,
  - Preis A -: Sophia, Schumacher Aloys, Weywertz,
  - Preis A -: Arnika, Mertes Adolf, Möderscheid,
  - Preis A -: Tilda, Jost Robert, Honsfeld,
  - Preis A -: Fina, Wirtz-Jost Joseph, Honsfeld,
  - Preis A -: Manda, Jost Willy, Honsfeld,
  - Preis A -: Susi, Mertes Johann Josef, Büllingen,
  - Preis A -: Hertha, Rauw Bernard, Honsfeld.
- 3. Kontrollierte Milchkuhe, geb. vor dem 15. 11. 1953.**
- Preis B: Hertha, Margreve Joseph, Hepscheid,
  - Preis B: Hilda, Schumacher Aloys, Weywertz,
  - Preis B: Lidi, Jost Bernard, Honsfeld,
  - Preis B -: Minka, Collas Jost Leo, Honsfeld,
  - Preis B -: Fanny, Fickers Johann, Honsfeld,
  - Preis B -: Betsy, Schumacher Aloys, Weywertz,
  - Preis A plus: Bella, Mertes Johann, Josef, Büllingen,

- Preis A plus: Sitka, Schröder Andre, Honsfeld,
  - Preis A plus: Blondine, Mertes Hubert Büllingen,
  - Preis A plus: Brungchen, Fickers Johann, Honsfeld,
  - Preis A plus: Lona, Jodocy Jacob, Valender,
  - Preis A plus: Masette, Schröder Andre, Honsfeld,
  - Preis A plus: Bella, Mertes Hermann, Hepscheid,
- 4. Erhaltungsprämien für Kühe.**
- Sitka, Mertes Adolf, Möderscheid,
  - Berna, Theis Bernard, Halenfeld,
  - Flora, Wirtz-Jost Leo, Honsfeld,
  - Valensi, Jodocy Jakob, Valender,
  - Mirra, Collas-Jost Leo, Honsfeld.
- 5. Sonderkörung für Bullen.**
- A. Angekört und ins Herdbuch eingetragen.**
- Wonson, Collas-Jost Leo, Honsfeld, Loulou, Jodocy Bernard, Valender, Müller Karl, SHV, Valender.
- B. Angekört für die Landesucht.**
- Sefa Prins, Dries Aloys, Hepscheid, Jumbo, Gebr. Müller, Hepscheid, Gino, Reuter Nikolaus, Heppenbach, Gunter, Maraite Hubert, Halenfeld, Max, Andreas Nikolaus, Hünningen, Gerdas, Maraite Hubert, Halenfeld, Naumann, Jodocy Jakob, Valender, Wilson, Jost Anton, Honsfeld, Willem, Wirtz Josef, Honsfeld, Tito, Schumacher P., Weywertz, Bruno, Schmitz Johann, Hünningen, Max, Mertes Adolf, Möderscheid, Hover, Mertes Adolf, Möderscheid, Jonas, Peters Chr., Hünningen, Waldi, Niehsen Joh. Bütgenbach, Waliman, Tangeten Math., Honsfeld, Lover Prinz, Mertes Adolf, Möderscheid, Jorist, Schöpfige Ludwig, Mirfeld, Grundi, Peters Josef, Wereth, Louis, Schenk Mathias, Hülscheid,
- C. Zurückgestellt.**
- Fritz, Chavet Adolf, Wirtzfeld, Gerdas, Maraite Hubert, Halenfeld, Bellas Prinz, Müller Michel, Möderscheid, Gieno, Maraite Hubert, Halenfeld.



**Tödlicher Verkehrsunfall**

WEISMES. In der Nacht zum Sonntag fuhr ein 23-jähriger Hubert dem Motorradfahrer von gen. Auf dem Straßenzug wurde die Straße zu eng. Aus bisher grallte das Fahrzeug ausser Friedhofes gen Fahrer Hubert E. war befehlerte wurde mit gen in dem Krankenhaus wo er trotz der ihm teil verordneten Hilfe gen 6.45 Uhr an einer

**Achtjähriger Junge**

MALMEDY. Der achtfährige Hubert mit seinem Vater fuhr, als er plötzlich über die Straße lief. Starvst, der in dem Jahr, verordnete noch erweichen. Das Kind gen Aspaal an Boden

**Kolonie**

Ziehung vom 13. 9.

Unterstützung der Bewegung, welche am 14. 9. in Chaussee hat.

Nummer	Endstand
0	300
	3600
	5600
	8000
	10000
	12000
	14000
	16000
1	6000
	9000
2	10000
	11000
	12000
	13000
	14000
3	15000
	16000
	17000
	18000
4	19000
	20000
5	21000
	22000
	23000
	24000
6	25000
	26000
	27000
	28000
7	29000
	30000
	31000
	32000
8	33000
	34000
	35000
	36000
9	37000
	38000
	39000
	40000

EN

Schweden in gerufen, mens neu den Ergeb- teien zwar aber trotz-

ay-Fortman e neue Re- hat Königin ummengeru- er als näch- abe betraut

he lle

rgen war das Wasser so it dem Her- werden kann- gegen 1 Uhr hüllen einge- gleute zu Ta- noch vermiß- sie aufgefün- . Bis Montag enstisten der t worden.Die sehr schwer, west sind. Sie undenen Pri- cten erfolgen.

röder Andre, Mertes Hubert

Fickers Johann, ocy Jacob, Va- chröder Andre,

ertes Hermann,

he.

oderscheid, falenfeld, nsfeld, Valender, Honsfeld.

uch eingetragen.

, Honsfeld, Valender, Valender.

zucht.

, Hepscheid, epscheid, Heppenbach, Halenfeld, s, Hünningen, t, Halenfeld, b, Valender, nsfeld, fonsfeld, eywertz, Hünningen, Möderscheid, nningen, itgenbach, th., Honsfeld, olf, Möderscheid, ig, Mirfeld, Vereth, s, Hülscheid,

Wirtzfeld, rt, Halenfeld, chel, Möderscheid, t, Halenfeld.

Aus ST. VITH und Umgebung

Tödlicher Verkehrsunfall

WEISMES. In der Nacht zum Montag fuhr der 25jährige Hubert B. aus Büllingen mit dem Motorroller von Sourbrodt nach Büllingen. Auf dem Sozius hatte der 24jährige Franz B., ebenfalls aus Büllingen, Platz genommen. Aus bisher ungeklärten Gründen prallte das Fahrzeug in der Nähe des Weismeser Friedhofes gegen einen Baum. Der Fahrer Hubert B. war auf der Stelle tot. Der Beifahrer wurde mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus in Weismes gebracht, wo er trotz der ihm durch zwei Aerzte zu- teil werdenden Hilfe am Montagmorgen gegen 6.45 Uhr an einer Gehirnblutung starb.

Achtjähriger Junge totgefahren

MALMEDY. Der achtjährige G. aus Falize fuhr mit seinem Vater auf dem Traktor zum Felde, als er plötzlich heruntersprang und über die Straße lief. Der Autofahrer D. aus Stavelot, der in diesem Augenblick vorbeifuhr, versuchte noch im letzten Moment auszuweichen. Das Kind wurde von dem heftigen Anprall zu Boden geschleudert. Es wur-

de in das Krankenhaus von Malmédy einge- liefert, wo es kurz darauf seinen Verletzungen erlag.

Ziehung der Losanleihe 1953

St. Vith. Bei der 480. Ziehung der Losanleihe 1953 kamen folgende Gewinne heraus: Serie 2.771, Nr. 736 1 Million Fr. Serie 654, Nr. 988 500.000 Fr. Die anderen Lose dieser Serien sind mit 1.000 Fr. rückzahlbar.

Ziehung der Wiederaufbau-Anleihe

ST.VITH. Bei der 458. Ziehung der Wiederaufbau-Anleihe (1. Abschnitt), kam folgender Gewinn heraus: Serie 4.292, Nr. 264 1 Million Fr. Die anderen Obligationen dieser Serie sind mit 1.000 Fr. rückzahlbar.

Ausländische Währungskurse

Table with 3 columns: Currency, Exchange Rate, and another value. Includes entries for French Franc, Swiss Franc, USA Dollar, D-Mark, etc.

Kurse des freien Devisenmarktes

Table with 3 columns: Currency, Exchange Rate, and another value. Includes entries for French Franc, Swiss Franc, USA Dollar, D-Mark, etc.

Die erste Kurszahl gilt für den Ankauf, die zweite für den Verkauf.

Probleme der Zeit

Verkehr und Landschaft

ST.VITH. Die Zeiten, wo eine Reise im Automobil zu den seltenen und höchst fragwürdigen Genüssen gehörte, liegen noch garnicht so weit zurück - erst einige Jahrzehnte - obgleich es uns so vorkommt, als ob sie zu einer anderen Epoche gehörten.

In einer Wolke von Staub und Benzinge- stank quälten sich die hochbeinigen Ungetü- mler durch Schlaglöcher und Karrenspuren un- ter wildem Geknatter im Schnecken tempo vor- wärts. Eine Reise von St.Vith nach Aachen oder Lüttich wurde damals bestaunt wie es heute eine Expedition zum Nordpol nicht einmal mehr wird. Ungeahnte Hindernisse traten immer wieder auf, mal war es eine Kuhherde die blökend vor dem Boliden her- lief und das Tempo kilometerlang mithielt, mal eine Schar Hühner oder Gänse. Ein Platt- fuß war eine ganze Staatsaffäre. Entweder mußte das Defekt mit Gummilösung und Flickstück behoben werden, wobei zu be- merken ist, daß es damals noch keine ab- nehmbareren Felgen, geschweige denn abnehmbare Räder und Ersatzräder gab, oder aber es wurde kurzerhand ein zweites Rad neben das platte montiert, was zumal an den Vor- derrädern die unliebsame Eigenschaft hatte, den ohnehin schon heftigen Muskelkater vom anderen Tag noch um ein Vielfaches zu verstärken. Bergabfahren war wegen der rudimentären Bremsen ein Wagnis, was die meisten erst gar nicht wagten. War man schließlich mit Mühe, Not und kochendem Kühlerwasser bis Mont Rigi gelangt und schickte man sich erleichtert an, in rasen- dem Tempo (lies 30 km-h) nach Eupen hin- unter zu fahren, dann gab das böswillige Ding meistens den Geist auf und die „schöne“ Fahrt nahm ein vorzeitiges Ende. Die Land- schaft betrachten: nein, das gab es damals schon nicht mehr, dafür verlangte das Steu- ern viel zu viel Kraft und Konzentration.

Heute geht es uns allerdings in letzterer Hinsicht durchaus nicht besser. Ein Auto steuern ist ein Kinderspiel und wer sein Fahrzeug in Ordnung hält, braucht kaum mit einer Panne zu rechnen. Trotzdem hat der Fahrer, auch wenn er zu nichtberuflichem Zwecke fährt, wie der Tourist, nichts von der schönen Landschaft, selbst wenn er aus-



„Nanu?! Soll ich doch noch über Emmels fahren?“

Sport am Wochenende

BUDAPEST. Am Sonntag verbesserte der Ungarn Roznyoi den Weltrekord im 3000 Meter Hindernislauf mit 8,35,6 Minuten. Der bisherige Rekord des Russen Rzhisrohin lag bei 8,39,8 Minuten. Der Rekordlauf fand gelegentlich eines Länderkampfes gegen die Tschechoslowakei statt, den die Ungarn mit 113 zu 99 Punkten gewannen. Bei den Damen siegten ebenfalls die Ungarinnen mit 60 zu 46 Punkten.

AACHEN. Bei einer Leichtathletik im Aache- ner Waldstadion, an dem auch mehrere bel-

gische Läufer teilnahmen lief der Belgier Leva die 800Meter in der sehr guten Zeit von 1,51 Minuten.

DARMSTADT. Studenten aus 5 Ländern tra- fen sich in Darmstadt zu einem Leichtathle- tikkampf, den Deutschland vor England, der Schweiz und Belgien gewann.

ATHEN. Die Leichtathleten Griechenlands und Belgiens trugen in Athen einen Länder- kampf aus. Beim Training zog sich der bel- gische Weltmeister Roger Moens eine Mus- kelzerrung am Bein zu, als er gegen die Hal- testange eines Tennisnetzes schlug. Nach dem ersten Tage lag Griechenland mit 50 zu 43 Punkten voran. Belgische Siege gab es über 800 Meter (Baillieux) 10 000 Meter (Her- man) und im Stabhochsprung (Pirlot).

BERLIN. Der bekannte Sportjournalist und Rennfahrer Richard von Frankenberg erlitt am Sonntag beim Großen Preis der Avus einen Unfall, als er mit seinem Porsche in einer Kurve bei 180 km-h. Geschwindigkeit ins Schleudern kam. Er konnte noch aus dem Wagen befreit werden, ehe dieser in Flam- men aufging. Von Frankenberg wurde mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht.

PARIS. Das diesjährige „Goldene Rad“, das in Daumesnil bei Paris ausgefahren wurde sah alle Kanonen am Start. Sieger wurden die Belgier Van Steenberghe, Ockers vor Anquetil-Darrigade, Poblet-Bover (Sp), Cop- pi-Milano (I) und L. Bobet-Gauthier.

MECHELEN. Die belgischen Kayakfahrerinnen lagen nach dem ersten Tage des Länder- kampfes gegen Frankreich in Führung. Sie konnten diese am zweiten Tage ausbauen und gewannen schließlich mit 49 zu 43 Punk- ten.

NIZZA. Gestern wurde der Start für die Frankreichrundfahrt der Autos freigege- ben. Sie geht über 3 Tagesetappen und 9 Geschwindigkeit- und Beschleunigungstests. Unter den Fahrern finden wir berühmte Na- men wie Moß-Houel (Mercedes), Cotton-Le- clere (Mercedes), Trintignant-Picard (Ferrari), de Portago-Nelson (Ferrari), Mairesse-Genin (Mercedes), Frere-Scheid (Alfa-Romeo Giulietta), Gendebien-Stasse (Ferrari) u.v.a.

GARMISCH-PARTENKIRCHEN. Die höch- sten Trophäen im Geländefahren für Motor- räder werden ab gestern in Garmisch-Parten- kirchen bei der Internationalen Sechstages- fahrt vergeben. Belgien ist mit mehreren sehr starken Mannschaften vertreten. Erst- malig nehmen auch die Russen an der Fahrt teil. Sie fielen beim Training durch ihre Wag- halsigkeit auf.

HUYSINGEN. Das zugunsten der Opfer von Marcinelle veranstaltete Motocroß hatte eine riesige Zuschauermenge angezogen. Es gab spannende Kämpfe, die mit folgenden Ergebnissen endeten: Internationale: 1. Min- gels, 2. Baeten, 3. Donnay, 4. Baudouin (Holl), 5. Scaillet. Senioren: 1. De Vleeschou- wer, 2. Moonen, 3. Besonhe. Junioren: 1. Breugelmans, 2. Decoster, 3. Bartholomivis.

# BUNTE CHRONIK AUS ALLER WELT

— ANTWERPEN. Eine Gesellschaft aus Panama hat bei der Cockerill-Werft in Hoboken ein Schiff von 33 700 BRT. in Auftrag gegeben, das zum Transport von Erzen bestimmt ist. Das 207 Meter lange Schiff wird im Jahre 1959 vom Stapel laufen.

— VERVIERS. In der Nähe der sehr gefährlichen Kreuzung in Battice, an der sich bisher viele Unfälle mit tödlichem Ausgang ereigneten, hat die Gemeindeverwaltung einen „Schulungspark“ angelegt. Hier soll die Bevölkerung u. besonders die Schuljugend Ansehungsunterricht über die Gefahren des modernen Verkehrs erhalten.

— BERLIN. Im Fichtelgebirge (1213 Meter) ist bereits der erste Schnee gefallen, während im vorigen Jahre die ersten Schneefälle erst Mitte Oktober gemeldet wurden.

— HULL (Quebeck). Dem Mitglied der sowjetischen Botschaft in Ottawa, W. Lissow passierte eine recht unangenehme Geschichte. Ein Polizist hielt den Diplomaten nach einem Verkehrsunfall an. Er stellte fest, daß Lissows Wagen nicht beleuchtet war und außerdem ein rotes Lichtsignal nicht beachtet hatte. Er wurde zum Polizeirevier gebracht und von einem Arzt untersucht, dessen Diagnose lautete: Lissow sei „nicht im Besitze seiner geistigen Fähigkeiten“. Trotz aller von der sowjetischen Botschaft unternommenen Schritte mußte der Diplomat die Nacht auf dem Polizeirevier verbringen. Er wurde alsdann gegen Kautionsfreilassung. Nach weiteren Demarchen beim Justizministerium wurde das Verfahren gegen Lissow eingestellt und die Kautionsrückzahlung.

— KASSEL. Im Rothaargebirge wurde eine Uraniumader entdeckt, die einen Uraniumgehalt von 3,6 Prozent enthalten soll. Diese Entdeckung kann als sensationell bezeichnet werden, da das im Fichtelgebirge geförderte Erz nur 0,5 Prozent Uranium enthält.

— LONDON. Der englische Dampfer „Juno“ (969 Tonnen) liegt in der Nähe der Insel

Wight mit Maschinenschaden fest. Die Ladung des Dampfers besteht aus Munition. Alle in der Nähe vorbeifahrenden Schiffe wurden gewarnt, da Explosionsgefahr besteht.

— LONDON. Mgr. Myers, Weihbischof von Westminster ist im Alter von 81 Jahren gestorben. Der Verstorbene beschäftigte sich besonders mit dem Los und dem Aufbau der orientalischen Kirchen. Während des ersten Weltkrieges nahm er sich der belgischen Flüchtlinge in England an und erhielt dafür die Medaille König Alberts.

— LE LYSTAD. Königin Juliana gab, indem sie eine der drei großen Pumpstationen in Gang setzte, das Signal für die Trockenlegung des dritten Polder, des Ostflevoland, der der Zuzydersee abgewonnen wurde. Ein 94 Kilometer langer Deich verhindert das Zurückschütten des Meerwassers. Innerhalb des Deiches befindet sich noch ein 54 000 Hektar großer See, der abgepumpt wird. Die Arbeiten sollen noch vor dem nächsten Sommer beendet sein, sodaß die neu erstandenen Ländereien ab Herbst 1957 der Landwirtschaft nutzbar gemacht werden können.

— MOSKAU. Wie die Prawda mitteilt, ist in Sibirien ein Drittel der Weizenenergie noch nicht eingebracht worden. Das Wetter fängt an schlecht zu werden und die Verluste steigen täglich. Sibirien sollte dieses Jahr 160 Millionen Zentner Weizen liefern. In verschiedenen Gegenden ist über die Hälfte des Weizens noch nicht einmal gemäht worden. Nach Ansicht der Prawda sind diese Verspätungen auf die schlechte Organisation der Arbeiten zurückzuführen.

— STOCKHOLM. Der dänische Arzt Inge Rykk führte dem in Stockholm tagenden Herzspezialisten-Kongreß ein künstliches Herz aus Plastik vor, das so billig ist, daß es „nach Gebrauch“ fortgeworfen werden kann. Die „Pumpe“ die sonst bei Herzoperationen die Funktionen des Herzens zeitweilig übernimmt kostet ca. 1 Million Fr., während die von Rygg erfundene „Tasche“

kaum über 100 Fr. kostet. Professor Erik Husfeldt konnte in zahlreichen Tierversuchen den Erfolg der neuen Erfindung feststellen. Er will sie demnächst beim Menschen erproben.

— TEHERAN. Dem amerikanischen Petroleumspezialisten Kenley gelang es, das seit dem 26. August an einer neuen Bohrstelle herauschießende Petroleum durch Anbringung eines riesigen Absperrkranens zu bändigen.

Dieser Kranen wiegt 7 Tonnen.

— WIEN. Im westlichen Teil Oesterreichs kam es zu äußerst heftigen Regenfällen. Zahlreiche Flüsse traten über die Ufer und überschwemmten die Straßen. Bei Dalaas wurde der Arlbergpaß durch 20 Zentimeter Wasser unbefahrbar gemacht. Im Salzburgerland mußte die Zugverbindung auf der Strecke Zell am See-Krimml zeitweilig eingestellt werden.

## Das Gold der „Lutine“ lockt

Zwei Schatzgräber wollen das Gold der „Lutine“ bergen, die 1799 vor der niederländischen Nordküste mit einer Goldladung im Werte von ungefähr sieben Millionen holländischer Gulden unterging. Der in Bussum wohnende 60jährige Bergungsspezialist Ingenieur van Wiene, der bereits auf einige gelungene schwierige Bergungsunternehmen zurückblicken kann, glaubt jetzt in der Lage zu sein, zu dem ungefähr 14 m unter dem Wasserspiegel in einer zehn Meter hohen Sandwelle liegenden Wrack vorzudringen zu können.

Er will mit einer im Modell bereits fertiggestellten Taucheinrichtung ein Unterwassergebläse ansetzen und den Sand abblasen, anstatt ihn, wie bei bisherigen Unternehmen, nach oben zu befördern. Auf diese Art und Weise sind ihm bereits einige technische Operationen unter Wasser gelungen. Van Wiene ist im Besitz der Bergungskonzession von der britischen Lloydversicherung. Diese Versicherung mußte seinerzeit für das mit der Goldlöhning für britische Truppen auf der Insel Texel und einem Gold- und Silberschatz hamburgischer Kaufhäuser beladene Schiff 900 000 englische Pfund Versicherungsprämie auszahlen. Lloyds besitzt alles Interesse daran, daß der Goldschatz ans Tageslicht kommt, denn die Versicherung würde dann einen Bergungsanteil von 30 Prozent er-

halten. Bereits verschiedene Male sind Bergungsunternehmen bis zum Wrack der „Lutine“ vorgedrungen. Beim ersten Versuch 1801 wurden Goldbarren und Goldmünzen im Werte von einer halben Million Gulden geborgen. 1856 konnten der im Treibsand liegenden „Lutine“ für 600 000 Gulden Gold entrisen werden. Später machte sich der Bagger „Karimata“ an die Arbeit. Doch das Unternehmen scheiterte an dem ständigen Sandstrom, der über das Wrack hinweggeht. Nachdem der Bagger einen Goldstab und ein paar Goldmünzen zutage gebracht hatte, zwangen stürmisches Wetter und der unaufhörliche Sandstrom zum Einstellen der Bergung.

Van Wiene hat indessen einen Konkurrenten: den Amsterdamer Monteur und Erfinder N. Kos. Kos sucht drei Millionen Gulden Kapital, um einen vollautomatischen Patentturm bauen zu lassen. Damit hofft Kos, nicht nur das Gold der „Lutine“ bergen zu können, sondern auch manchen anderen im Sturm versunkenen Gold- und Silberschatz.

Der Wunsch, sich versunkener Schätze zu bemächtigen und sie vom Grunde des Meeres heraufzuholen, hält noch einen dritten Holländer und die von ihm gegründete Bergungsgesellschaft „Renate Leonhardt“ in Aktivität und Spannung. Die Gesellschaft wartet seit zwei Jahren vergeblich auf gutes Wetter,

um mit ihrem „Goldturm“ Tätigkeit bisher nicht anerkanntes Wrack der „Renate Leonhardt“

Dieses im ersten Weltkrieg küste Hollands nach ein untergegangene deutsche Goldladung in Höhe von Gulden bergen. Bisher hat statt Goldprämien verteilt Schulden gemacht, und au

## 21 für We

BRÜSSEL. Hunderte von sich aus den Häfen der See Yerseke, Tholen und Bru werpens, um mit ihren Meeresboden nach den men: die Austernsaison h

21 Millionen Austern s Jahr in Seeland „geernt 18 Millionen Stück ginge Belgien, 700 000 fanden Kanal nach Großbritannien den nach Deutschland ex; nach dem Fang werden s bereits in Leopoldville s verkauft.

Für die 5000 Einwohner seke wird der Beginn der lich begangen. Am Dor Fahnen der Länder, die : mern der Austern gehö Union Jack, die belgisch deutschen Farben. Mus Niederlanden und Belgie die Straßen, die Frauen sche Heimattracht angele; gestieften Spitzenhaube;

## Koste

erhalten Sie die St. Vith tober, wenn Sie jetzt e stellen. Und noch vor d scheint das große Forni

## Die Fracht der Chatam

ROMAN VON ILONA BALASEA

Copyright by „Litag“, Westendorf (Tirol) durch Mainzer Illustrierte G.m.b.H., Mainz

(43. Fortsetzung)

„Ein Landsmann von Ihnen“, pries er die Marke an.

Monsieur Delavale schnalzte mit der Zunge. „Ein braver Landsmann“, bestätigte er.

Der Kapitän schob dem Beamten die Schiffs-papiere hin.

Monsieur Delavale zog die Füllfeder aus der Tasche.

„O lala, diese Hitze!“ stöhnte er, „Aber mon cher Capitaine, ich habe noch nicht nach der Ladung gesehen.“

„Ist alles hier in den Conossements verzeichnet“, wehrte Monson ab. „Wollen Sie jetzt in der Mittagshitze an Deck herumsteigen? In den Laderäumen sind sechzig Grad! Sprengstoffe haben den höchsten Tarif, wer die gewissenhaft angibt, bei dem ist auch sonst alles in Ordnung.“

„Natürlich, aber ich muß doch nachsehen, ob die Ladung ordnungsmäßig verkeilt ist. Kann die Ladung nicht übergehen?“

„Alles ist ordnungsmäßig verkeilt.“

Er stand auf und ging mit dem Beamten nach dem Achterschiff. Sie stiegen in die Luke, die elektrische Handlampe in der Hand.

„Sehen Sie ... mit Säcken abgedichtet, sturmfest gezurrt. Keine Kiste kann verrutschen.“

Der Franzose ließ es sich nicht nehmen und kletterte bis in die hintersten Laderäume. Hier lag Kiste auf Kiste bis zur Decke, alles verkeilt und verschalt.

„Wir müssen mit dem Monsun rechnen“, meinte der Kapitän. „Glauben Sie, daß wir Interesse haben, mit diesen Kisten in die Luft

zu fliegen?“

„Natürlich nicht“, lachte der Beamte.

„Das kann ich Ihnen nachfühlen. Aber wenn Sie schon in die Luft fliegen, dann lieber im Roten Meer als im Kanal!“

Nach der anstrengenden Kletterei begab sich Monsieur Delavale mit dem Kapitän wieder in das kleine Kapitänszimmer zurück. Er wischte sich den Schweiß von der Stirn, dann fuhr er mit der Füllfeder über die Papiere.

„Haben Sie etwas für mich Pereones?“ fragte der Kapitän, der erst jetzt den Maschinisten erblickte, der immer noch bescheiden an der Tür stand.

„Mr. Smith läßt sagen, daß wir eine halbe Stunde früher mit Kohlen fertig sind.“

„Gut, dann werde ich den Lotsen schon für zehn Uhr vierzig bestellen“, erklärte der Kapitän. „Punkt elf Uhr gehen wir Anker auf. Sorgen Sie dafür, daß die Heizer von der früheren Abfahrt verständigt werden. Sonst bleiben sie in den Hafenschenken und versäumen die Abfahrt.“

Sehr wohl, Sir!“ Pereones hatte noch eine Frage auf dem Herzen. Monson sah den Maschinisten aufmunternd an.

„Eine Bitte, Sir. Ist das Fischen auf Ihrem Dampfer erlaubt? Ich habe nämlich meine Schnüre mitgenommen. Ist meine einzige Leidenschaft. Sir. Sie brauchen keine Angst zu haben, daß ich das Deck schmutzig mache. Ich haue mit meinen Schnüren und Körben am Achterdeck.“

„Dann sorgen Sie nur dafür, daß Ihre Schleppangel nicht mit der Logleine in Berührung kommt. Wenn Sie einmal für mich etwas von der Beute übrig haben, dann geben Sie es dem Koch. Hoffentlich schnappen Ihnen die Haie nicht im Roten Meer die Köder weg. Sie scheinen ja ein toller Kerl zu sein. Von mir aus können Sie tun, was Sie wollen.“

En wenig später stieg Monsieur Delavale die Falltreppe hinab.

„Jetzt sind wir unter uns“, meinte der Kapitän zu Brown. „Sorgen Sie dafür, daß niemand mehr an Bord kommt. Besuche bei Offizieren und Mannschaften sind ausnahmslos verboten. Keine Händler an Bord lassen. Punkt zehn Uhr fünfzig abends soll der Schlepper bereit sein, uns zu drehen.“

Sie können die Ankerseile vorhievien lassen. Um elf fahren wir in den Kanal und nicht um elf Uhr dreißig. Ich gehe jetzt zum Agenten. Wenn etwas Dringendes los ist, schicken Sie nach mir in die Shari Abu Hassan. Um Zehn bin ich an Bord. Sonst noch etwas?“

„Nein, Sir, nichts von Bedeutung“, berichtete der Erste.

Monson setzte sich den weißen Tropenhelm auf den kahlen Schädel und stieg gutleunt die Falltreppe hinab. Das Letzte, was er an Bord der „Chatam“ sah, war Pereones, der Dritte Maschinist, der auf der Heckreeling saß und auf seine Angelschnüre achtgab.

Ein tolles Huhn! dachte der Kapitän Monson und stieg in das Boot, das ihn zur Laderampe des Custom House brachte. Wirklich ein tolles Huhn! Pereones aber dachte an alles andere als an Fische, er dachte an seine Aufgabe bei Kilometer 136 und an den seltsamen Brief, den er in Port Said von Zafya erhalten hatte und in dem von einem weißen Mädchen, einem Boot zu nächtllicher Stunde und anderen Dingen die Rede war.

Dabei übersah er sogar, daß längst ein Fisch angebissen hatte.

Ilse lag wach auf dem breiten Divan in dem Zimmer, in dem sie jetzt schon tagelang gefangengehalten wurde. Sie lag mit angezogenen Knien in die Kissen geschmiegt. Von irgendwoher fiel künstliches Licht durch das Fenster u. zauberte den Schatten der dicken Eisenstangen durch die Wände. Die Nacht, die sonst Kühlung in Port Said brachte, war schwarz und schwül. Kein Mond, kein Stern schien. Ab und zu schlugen die Flügel einer Fledermaus klatschend gegen das Fenster.

Ilses Augen waren geschlossen, aber sie konnte keinen Schlaf finden. Immer mußte sie auf feine Geräusche horchen. Manchmal schrie irgendwo in der Nacht jemand auf. Dann heulte wieder ein Hund in der Nachbarschaft, oder vom Hafen her kamen die Klänge einer Mandoline, von einem Schiff herübergeweht.

Die Tür wurde geräuschlos geöffnet. Ein tief verschleiertes Wesen schob sich durch den Spalt und schloß wieder hinter sich die Tür.

„Ich bin es, Fatime“, flüsterte die Gestalt. „Sprich nur leise. Es gibt hier eine Röhre; durch die man jedes Wort hören kann, was gesprochen wird. Folge mir. Ich bringe dich aus dem Hause ... Yalla ... Yalla ... vorwärts, wir haben Eile!“

Die unnatürliche Erstarrung wich von Ilse. Sie sprang auf ihre Füße. Sie nahm sich kaum Zeit, ihre wenigen Sachen zusammenzurufen. Seit jener furchtbaren Stunde im Zimmer von Zafya hatte sie keinen Menschen mehr gesehen, außer Ibrahim, der ihr das Essen brachte. Seitdem waren zwei Tage und eine Nacht vergangen.

Sie wußte nicht, wie sie gestern aus Zafyas Schlafzimmer in ihr Zimmer zurückgekommen war. Sie wußte nur, daß sie geschossen hatte, einmal ... zweimal ... Die Schüsse waren fehlgegangen. Zwei Hände hatten sie in dem Augenblick gepackt, in dem sie auf Zafya losgedrückt hatte, als er mit hoherhobenem Arm auf sie zugesprungen war, das scharfe Elfenbeinmesser in der Hand.

Jemand hatte sie an sich gepreßt, hatte ihre Brust eingeschnürt, daß ihr schwarz vor den Augen wurde. War es Ibrahim gewesen, der Nubier, der auf Geheiß seines Herrn gekommen war? Ilse wußte es nicht. Sie wußte nicht, ob Elliot ihre letzten Worte gehört hatte, ihre Warnung ...

„Wenn wir heil aus diesem Hause fortkommen wollen, mußt du mir folgen“, flüsterte Fatime. „Wir haben Eile. Ein Schiff liegt in der Nähe des Gartens. Zoreide, meine Freundin, hat alles Notwendige veranlaßt. Man glaubt, daß du die Freundin des Dritten Maschinisten bist. Du machst die Fahrt bis Suez mit, natürlich ohne Wissen des Kapitäns. Du wirst nachher dem Maschinisten einige Pfund geben.“

Ein Erinnerungsblitz flatterte durch Ilses Hirn.

„Wie heißt das Schiff?“

„Ich habe den Namen vergessen“, antwortete das Mädchen.

Ilse folgte ihr jetzt über eine enge Wendeltreppe, die merkwürdigerweise in die Mauer eingebaut war. Eine Tapetenür führte von der Treppe geradeswegs in Ilses Zimmer.

Dann standen sie im leuchtete das Gebüsch. Hafenbecken, erster Dori Wind hatte sich erhobe die Blätter der Rosensteden schwülen, durchdrmins und der Rosen.

Fatime lief schnell vone Tür in der Gartenn den Strand.

Ilse fühlte ein Beben gehen. Frei, sie war wi Blütz — das Rollen des

„Wie soll ich dir das m. „Danke nicht mit, l antworten. Ich tat es fü

Der Regen brach plöz lich herab. Plötzlich v auf den Hofen. Ab u dunklen Kolonnen der ts leuchtigen Säulen beten über das Becken, der glänzte, der Boden wun

„Dort wartet das Bc Ilse wollte noch fra; den Finger an die Lipp Schleier vom Gesicht.“

Ilse streckte die Han wollte ihr danken. Al von der Hand zurück

„Danke mir nicht“, erhellte in dieser Seku schlug die Hände vor Ilse vor dem Boot. Ki hinein, halfen ihr in d sie auf einer Bank zu

Fatime stieß einen t te, rief etwas. War es War es Reue, oder Es nicht, was das braune noch im Leuchten eine dem dünnen Gewand klebte.

Nach einer Weile finstere Wand vor da Der Dampfer ...

Ein Matrose klette herab.

„Kein Zugang an B





born-Ovifat 1-3 für sich in Ordnung...

- 2 - 1
3 - 2
5 - 3
4 - 2
3 - 1
0 - 4
1 - 3

- 14 1 6
12 3 6
15 1 5
8 4 4
7 7 4
7 13 4
12 18 4
7 8 3
7 5 2
11 11 2
5 9 2
5 12 0
7 16 0
4 11 0

Ausgleich und in einem Schuß Meter Entfernung...

mburg 7-0

eidungsspielen stermannschaft Dortmund und Spiel ging mit...



Deutschland-Rußland 1:2

Unser Bild zeigt eine Szene aus dem Länderspiel Deutschland-Rußland. Hier bremsen Posipal (l.) und Erhardt (r) den angriffslustigen Ilijin. Ganz links Juskowiak, ganz rechts Iwanow.



Industrie-Ausstellung in Berlin

In Anwesenheit von über tausend Ehrengästen aus dem In- und Ausland wurde am 15. September in den Messehallen am Berliner Funkturm die siebente deutsche Industrie-Ausstellung eröffnet.

Table for Belgian Football Division I, listing teams like Tilleur, Antwerp, Berchem, etc., with their respective scores.

Table for Belgian Football Division II, listing teams like FC Bruges, Boom, Waterschei, etc., with their respective scores.

Table for Belgian Football Division III Serie A, listing teams like FC Liègeois, CS Verviers, RC Malines, etc., with their respective scores.

Table for Belgian Football Division III Serie B, listing teams like Diest, J. Arlon, SRU Verviers, etc., with their respective scores.



Uranfunde in Hessen

Die längjährigen Bemühungen der Geologen, die mit Geigerzählern das Gelände um die 1300 Einwohner zählende Gemeinde Wrexen im Landkreis Waldeck durchforschten, haben zu einem vielversprechenden Erfolg geführt.

Table for English Football Division II D, listing teams like Gemmenich, Andrimont, Plombières, etc., with their respective scores.

Englischer Fußball

Table for English Football Division 1, listing teams like Arsenal, Aston Villa, Bolton W., etc., with their respective scores.

Table for English Football Division 2, listing teams like Barnsley, Blackburn Rovers, Bristol Rovers, etc., with their respective scores.



Strumpfschieberprozeß in Berlin

Vor der 6. Großen Strafkammer in Berlin-Moabit wird zur Zeit der Prozeß gegen den 46jährigen „Strumpfkönig von Bayern“ Otto von Eckern und drei andere Textilkauflleute verhandelt.



Gewerkschaftstag der IG Metall in Dortmund

Unser Bild zeigt prominente Gäste auf der Eröffnungssitzung des Kongresses: (v. r. n. l.) SPD-Vorsitzender Erich Ollenauer, Ministerpräsi-

Abonnements - Einladung

Ein Abonnement auf die ST.VITHER ZEITUNG kostet einschließlich Zustellgebühr: für 3 Monate 67 Fr.

- Bestellungen nehmen an: 1. Jeder Briefträger und jedes Postbüro im ganzen Königreich, 2. Die Geschäftsstelle der St.Vithener Zeitung, St.Vith Klosterstraße, Tel. 193, 3. Die Papier- und Schreibwarenhandlung M. Doepgen-Beretz, St.Vith, Hauptstrasse, 4. Sie können auch untenstehenden Bestellschein ausfüllen, einsenden und den in Frage kommenden Betrag auf das Postscheckkonto der St.Vithener Zeitung Nr. 58995 einzahlen.

(Bitte ausschneiden und einsenden)

Bestellschein

Hiermit bestelle ich die St.Vithener Zeitung ab 1. Oktober für die Dauer von 3 Monaten. Den Betrag von 67,- Franken überweise ich auf das Postscheckkonto Nr. 58995 der St.Vithener Zeitung, St.Vith.

Name:
Vorname:
Ort:
Straße u. Hausnr.
Datum

Unterschrift



Es ging daneben

## Wolle

neu eingetroffen!  
Strumpf- und Perlonwolle in vielen  
neuen Farb. 100 gr. von Fr. 22,- an.

TEXTILHAUS **Agnes Hilger**  
ST. VITH, HAUPTSTRASSE

Den neuen  
Kugelschreiber von „Pelikan“

den  
**PELIKAN-ROLLER**

können Sie ab sofort zu 95,- Fr.  
und 125,- Fr. erhalten.

**Pelikan bürgt für Qualität!!!**

**DOEPGEN-BERETZ**  
ST. VITH, HAUPTSTRASSE 58

## Traktorenbücher

für 90 Tage wieder  
vorrätig

**DOEPGEN-BERETZ ST. VITH**  
Hauptstraße



## Wenn Sie Ihre

Hunde, Koffer, Aktentaschen, Handtaschen,  
Schulranzen, Photoapparate, Regenschirme,  
Porte-Monnaies, Ueberzieher,

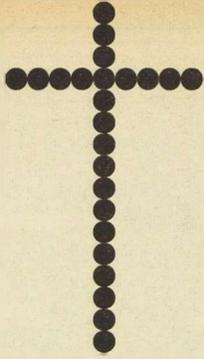
verlieren, erhalten Sie sie  
zurück durch die

**ADRESSEN-TUBE**

Rostfrei, leicht, praktisch unauffällig. Fertig zum Gebrauch

Erhältlich im Fachgeschäft für Schreibwaren

**DOEPGEN-BERETZ ST. VITH**  
Hauptstraße



**Trauerdruck-  
sachen liefert  
in kürzester  
Frist**

**DOEPGEN-BERETZ ST. VITH**  
HAUPTSTRASSE 58

## Kindermäntel

für Herbst und Winter neu ein-  
getroffen!

In modernsten Modellen und Far-  
ben, für Kinder im Alter von 4 bis  
14 Jahren.

**AGNES HILGER**  
ST. VITH - gegenüber der Katharinenkirche

## Trauerkleidung

Neue Modelle in Mänteln, Kostü-  
men, Kleidern, Deux-Pièces, Blu-  
sen und Röcken sind neu einge-  
troffen

M O D E H A U S  
**Agnes Hilger, St. Vith**  
HAUPTSTRASSE

Ein schönes **Schlafzimmer** ist ein Pracht-  
stück im Hause... Aber ein **Schlafzimmer**  
mit einer guten **Matratze**, Handwerksarbeit  
mit reiner **Wollauflage** ist **wertvoller!**  
Dieses erhalten Sie nur im

**Fachgeschäft für Möbel und Dekoration**  
**WALTER SCHOLZEN - ST. VITH**  
Hauptstraße 77 Tel. 177 Mühlenbachstraße 18  
Gute Zahlungserleichterung!

**Inserieren Sie in der St. Vith' er Zeitung**

## De Rouck-Straßenkarten

von Belgien, Deutschland, Belgien-Holland, Großherzogtum Luxemburg, Provinz  
Lüttich, Provinz Luxemburg, Stadtpläne von Brüssel, Lüttich und Luxemburg. Europa-  
karten und Weltkarten vorrätig bei

**DOEPGEN-BERETZ, ST. VITH**  
HAUPTSTRASSE 58

Größeres Gut in Luxemburg  
(Nähe Müllertal) sucht tüch-  
tigen

**Knecht und Melker**  
Familienanschluss und freie  
Kassen. Gute Kost. Lohn:  
2-3000 Fr. je nach Alter und  
Fähigkeiten. Sich vorstellen  
oder melden bei Paul Mar-  
graff, Brüsseler Bank, St. Vith  
Tel. 102.

## Taxi

In- und Ausland  
Tag- und Nachtbetrieb

**Edgar Fort, Steinebrück**  
TELEFON ST. VITH 268

**Gummistempel**  
M. Doepgen-Beretz, St. Vith

## Zu verkaufen

1 neuwertiger Ackerwagen  
auch als Anhänger zu ge-  
brauchen gummibereift, 1  
Pflug, Marke Melotte, 1 kom-  
plettes Pferdegeschirr, 1 Dak-  
kel, geeignet für die Jagd.  
Peter Gilson, Steineweiler  
St. Vith - Tel. 20.

## Oremus

**Doepgen-Beretz**  
St. Vith - Hauptstraße 58

Ständig auf Lager

## Ferkel, Läufer & Faselschweine

zu den billigsten Tagespreisen!  
der lux. und yorkshireschen Edelrasse  
Lieferung frei Haus.

**Richard LEGROS / Büllingen / Tel. 42**

## Modealben

Illustrierte Zeitungen - Unterhaltungs-Literatur

**Buchhandlung Wwe. Herm. DOEPGEN, St. Vith**  
Klosterstraße

# ST. V

Die St. V  
Ausgabe

Nummer 107

## Peking

Mehrere mehrwöchentlich  
aus verschiedenen Anläs-  
sen im Verlaufe des letz-  
ten wachsenden Chinesen  
Königreich dieser Delega-  
tion mit der B  
gewissen Konsequenzen.  
Katholiken keine Verfolgung  
Propheten gibt. Anwesen  
sich.

Der jüngste Bericht ist  
Ergebnisse über dem I  
einige von Peking  
Güte der Peking-Regie-  
denkweise, das in der, I  
20. Juni 1936 erdrossen  
Mordanschlag durch die  
letzte aus dem Schicksal  
Die nächste Generation  
sich in China, so muss  
Belgien nicht mehr die  
jüngster religiöser

## Adenauer un- treffen sich

BORN (Lep). Am vorg  
schickte sich der Staats-  
in Außenminister  
Wandkammer Adenauer  
projekt und über die in  
Paris über Adenauer  
französischen Minister  
let, in dem diese dem  
gab, den Chef der Bund  
wie möglich zu treffen  
Probleme zu besprechen.

Adenauer erklärt  
der nächsten Woche den  
Adenauer und Mollet  
sollen. Die Adenauer ist  
sicheren Besuch in Berlin  
let sich am selben Zeit  
den die beiden Staatsmi-  
heit zu einem Meinungs-



Lotsen fi

Unter den weltberühm-  
teten Regierern  
Schicksal ergründen  
auch einige Hölle  
Sensations auf dem  
des. Genaue wie ihre  
den sie selbst in ihre  
weitergeleitet, um  
igen Aufgaben vertret